

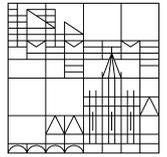
2022

Studentisches  
Stimmungsbild  
Nachhaltigkeit



**Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit in der Studierendenbefragung „Say's uns!“ 2022 der Universität Konstanz**

Green Office Universität Konstanz  
Stabsstelle Qualitätsmanagement



## Kontakt

### Green Office

Laura Käfer  
Projektkoordinatorin Betrieb  
[greenoffice.betrieb@uni.kn](mailto:greenoffice.betrieb@uni.kn)

### Stabsstelle Qualitätsmanagement

Friedrich Haupt  
Referent Monitoring & Evaluation  
[qm@uni.kn](mailto:qm@uni.kn)

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	2
2. Datenquellen	3
3. Studentisches Stimmungsbild zur Nachhaltigkeit	5
3.1. Einstellung zum Themenbereich Nachhaltigkeit	5
3.2. Barrieren für einen umweltfreundlicheren Lebensstil	7
3.3. Bekanntheit Green Office und Senatsarbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“	11
3.4. Fleischfreies Angebot der Mensa	12
4. Fazit	16
5. Literaturverzeichnis	17

# 1. Einführung

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Konstanzer Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022 zum Themenkomplex Nachhaltigkeit zusammen und vergleicht diese mit den entsprechenden Ergebnissen der „Sag’s uns!“ Befragung 2018.

Jedes Jahr führt die Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) der Universität Konstanz die allgemeine Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ durch und ermittelt für die Qualitätssicherung im Studium ein aktuelles Stimmungsbild der Studierenden. 2018 erarbeiteten QM und das studentisch geführte Nachhaltigkeitsbüro der Universität, das Green Office, einen zusätzlichen Befragungsschwerpunkt zum Thema „Nachhaltigkeit“. Entwickelt wurden Fragen etwa zur generellen nachhaltigen Einstellung der Studierenden, der Rolle der Universität in diesem Bereich, nach der Bekanntheit des Green Office oder nach den persönlichen Hürden für einen nachhaltigeren Lebensstil. Im Jahr 2022 wurde das Thema „Nachhaltigkeit“ nun erneut als zusätzlicher Befragungsschwerpunkt ausgewählt. Der Fragenkatalog lehnt sich stark an den von 2018 an, um so einen direkten Vergleich der studentischen Einstellung zu erhalten. Neu hinzu kamen Fragen zur Präferenz vegetarischer oder veganer Tage in der Mensa.

Im Folgenden wird zunächst eine kurze Übersicht der Datenquellen (Kapitel 2) dargestellt, dann werden die Ergebnisse in Kapitel 3 auf Universitäts- und Fachbereichsebene präsentiert. Ein abschließendes Fazit rundet den Bericht ab (Kapitel 4).

Seit dem letzten Stimmungsbild 2018 ist das Thema Nachhaltigkeit nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch im universitären Rahmen noch stärker in den Fokus gerückt. Die Universität hat die institutionelle Verankerung der Nachhaltigkeit umfassend erweitert und als eines der zentralen Zukunftsthemen definiert. Neben dem Green Office gibt es seit 2020 die Senatsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung, seit 2021 das Prorektorat Nachhaltigkeit, Information und Kommunikation (CIO) und seit 2022 die Stabsstelle Nachhaltigkeit. Letztere bündelt, koordiniert und fördert die Belange der Nachhaltigkeit an der Universität. Das vorliegende Stimmungsbild soll die studentische Sicht auf das Themenfeld Nachhaltigkeit darlegen und bei der Entwicklung zukünftiger Maßnahmen unterstützen. Nachhaltigkeit als Querschnittsthema betrifft alle Statusgruppen der Universität. Adressaten des Berichts sind darum die Universitätsleitung und -gremien, die Fachbereiche, die Universitätsverwaltung, das Studierendenwerk Seezeit sowie die Studierendenvertretung und die gesamte Studierendenschaft.

## 2. Datenquellen

Im vorliegenden Bericht werden quantitative Daten des Nachhaltigkeitsschwerpunktes der „Sag’s uns!“ 2022 dargestellt. Im Folgenden werden die Datenquellen und das Vorgehen erläutert.

Die Studierendenbefragung der Universität Konstanz („Sag’s uns!“ 2022) untersucht Studienbedingungen, Studierbarkeit und Rahmenbedingungen des Studiums an der Universität Konstanz<sup>1</sup>. Die universitätsweite Online-Umfrage wurde im Sommersemester 2022 durchgeführt (16.05. – 08.06.). Es wurden alle Studierenden angeschrieben, die im Sommersemester 2022 regulär an der Universität Konstanz in einem Studiengang mit Bachelor-, Master- oder Jura-Staatsexamens-Abschluss eingeschrieben waren (ohne Weiterbildungsstudiengänge, Erweiterungsfächer, Austauschstudierende). Insgesamt beteiligten sich 2.582 Studierende (von 8.916 eingeladenen) an der Umfrage, 2.563 Fragebögen konnten nach Bereinigung und Validierung ausgewertet werden - dies entspricht einen bereinigten Gesamtrücklauf von 29 %. Die Verteilung der Studierenden nach Abschlussart, Fächergruppe und Geschlecht zeigt eine wesentliche Übereinstimmung der Verteilung zwischen Studierendengesamtheit und Stichprobe (Befragungsteilnehmer\*innen), vgl. Tabelle 1. Sichtbare, aber aus vorherigen Befragungen bekannte, Abweichungen zeigen sich beim Frauenanteil (erhöhte Teilnahme in der „Sag’s uns!“) und bei Studierenden mit Abschlussziel juristisches Staatsexamen (geringere Teilnahme in der „Sag’s uns!“); letzteres schlägt dann auch in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft nieder. Die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaft ist dagegen stärker vertreten als in der Grundgesamtheit, ebenso die Gruppe der Lehramtsstudierenden.

Für den Schwerpunktbereich der Befragung 2022 wurde das Thema „Nachhaltigkeit“ ausgewählt und von der Stabsstelle Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit dem studentischen Green Office erarbeitet. Die Fragebogenentwicklung stützte sich dabei auf die vorausgegangene Befragung 2018 mit demselben Nachhaltigkeitsschwerpunkt, um einen direkten Vergleich aus beiden Umfragen ziehen zu können. Der Fragebogen ist auf der Homepage der Stabsstelle Qualitätsmanagement veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den Befragungen der Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz (neben der Studierenden- u.a. auch die Exmatrikulierten-, Absolventen- und Promovierenden-Befragungen) siehe <https://www.uni.kn/qualitaetsmanagement/befragungen>.

Tabelle 1: Merkmalsverteilung in der Studierendenbefragung "Sag's uns!" 2022

Merkmal	Anteil in der „Sag's uns!“		Anteil gem. Studienstatistik Uni KN	
	n	%	n	%
<b>Geschlecht: Weiblich</b>	1.619	63 %	5.098	57 %
<b>Abschlussart</b>				
Bachelor of Arts / Science	1.262	49 %	4.449	50 %
Master of Arts / Sciences	565	22 %	1.805	20 %
Bachelor of Education / Master of Education	429	17 %	1.127	13 %
Staatsexamen (Erste juristische Prüfung)	307	12 %	1.495	17 %
<b>Sektion</b>				
1 (Mathematisch-Naturwissenschaftlich)	897	35 %	2.710	31 %
2 (Geisteswissenschaftlich)	802	31 %	2.664	30 %
3 (Politik – Recht – Wirtschaft)	863	34 %	3.501	39 %
<b>Uni KN</b>	<b>2.563</b>	<b>100 %</b>	<b>8.876</b>	<b>100 %</b>

Quelle: Controllingdatenportal CDP<sup>2</sup>, Studierende je Sommersemester, sowie Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022, Kopfbetrachtung. Abweichungen bzgl. der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund teils unterschiedlicher Zuordnungslogiken (etwa Köpfe/Fälle) oder nicht-binärer Zuordnung beim Geschlecht.

<sup>2</sup> Das Controllingdatenportal (CDP) ist das universitäre Business Intelligence System, das die webbasierte Abfrage von Daten aus allen Leistungsbereichen der Universität ermöglicht. Das CDP ist im universitären Netz für Universitätsmitglieder zugänglich unter [www.controllingdaten.uni.kn](http://www.controllingdaten.uni.kn).

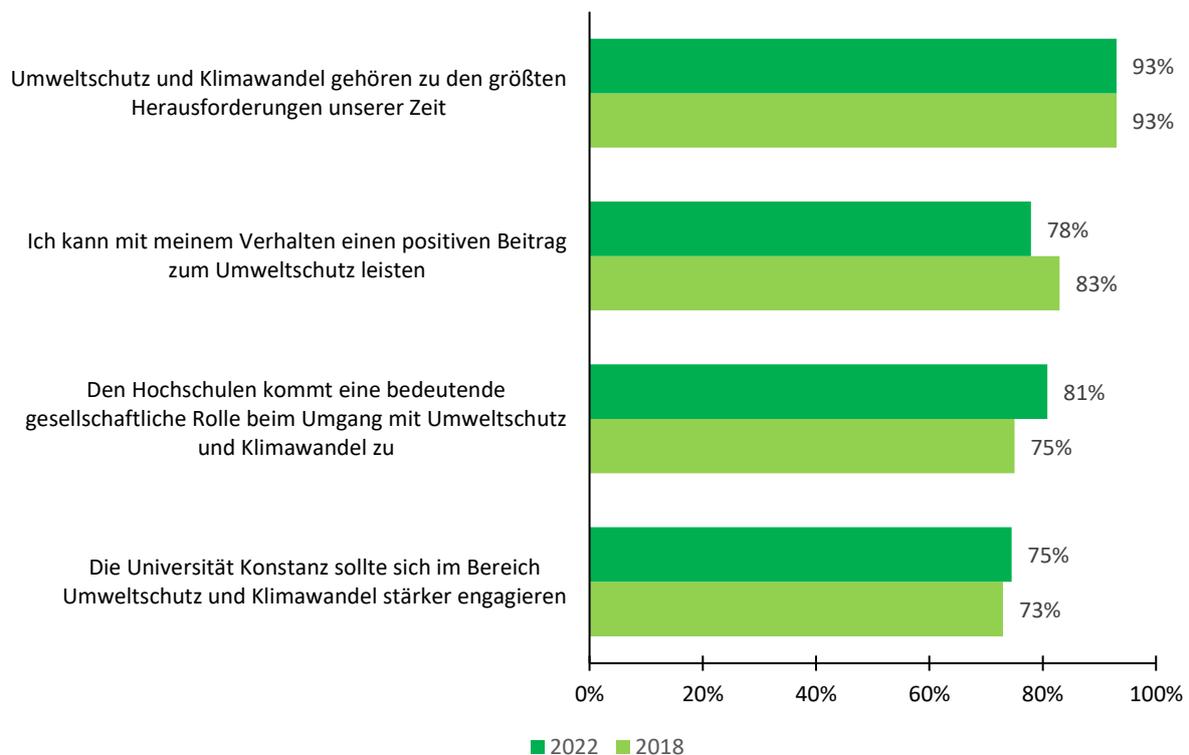
### 3. Studentisches Stimmungsbild zur Nachhaltigkeit

#### 3.1. Einstellung zum Themenbereich Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit bzw. Umweltschutz/Klimawandel hat für die Konstanzer Studierenden weiterhin eine sehr hohe Relevanz: In der „Sag's uns!“ 2022 gaben 93 % der befragten Studierenden an, dass der Umweltschutz und Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Zeit seien (Antwortoptionen „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“ zusammengefasst), dies entspricht dem exakten Wert von 2018. 78 % der Studierenden sahen positive Einflussmöglichkeiten durch persönliches Verhalten, etwas weniger als 2018 (83 %).

Die Rolle der Universität im Themenkomplex Umweltschutz und Klimawandel wurde von den Konstanzer Studierenden recht einheitlich gesehen: Für mittlerweile 81 % der Befragten kommt den Hochschulen generell eine bedeutende gesellschaftliche Rolle beim Umgang mit Umweltschutz und Klimawandel zu (2018: 75 %), und drei Viertel der Teilnehmenden forderten ein stärkeres Engagement der eigenen Universität bei dieser Thematik (vgl. 2018: 73 %). Hier scheint sich eine leichte Verstärkung der kollektiv-institutionellen Gestaltungszuschreibung gegenüber dem individuellen Beitrag anzudeuten.

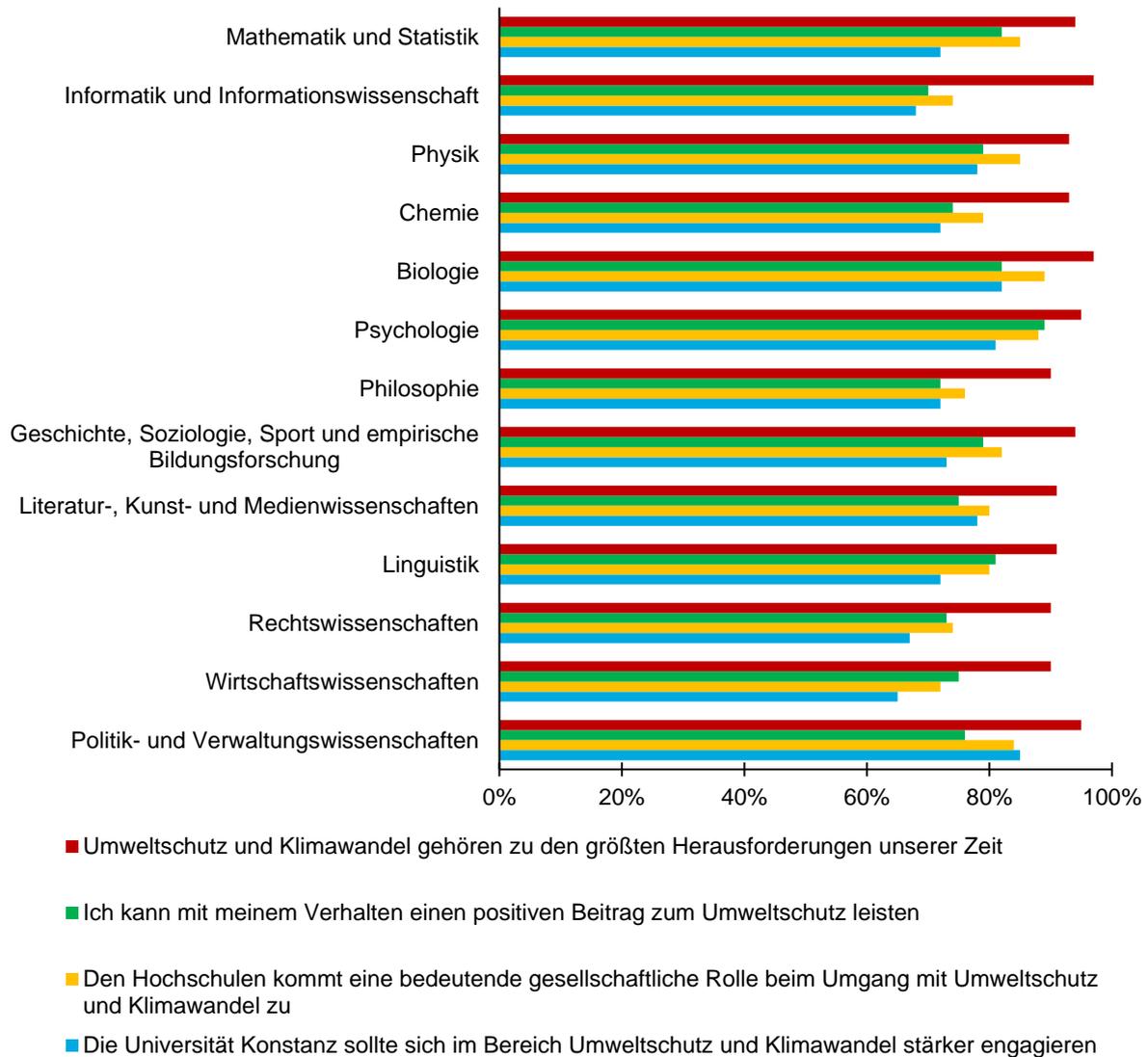
**Abbildung 1: Einstellungen zur Nachhaltigkeit in der "Sag's uns!" 2022 im Vergleich zu 2018**



Quelle: Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022 & 2018. Gruppierte Angabe der Ergebnisse für „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“. Fallzahlen: n = 2.257-2.246 & 2.526 - 2.625.

Bei der detaillierteren Aufschlüsselung dieser Einstellungen zeigen sich leichte Unterschiede. Wie bereits 2018 stimmen auch 2022 die befragten Student\*innen mit „Akademikerelternhaus“ (mindestens ein Elternteil mit Hochschulabschluss) den Aussagen stets etwas öfter zu. Keine nennenswerten Unterschiede zeigten sich dagegen bei der Unterscheidung zwischen Studierenden mit und ohne Migrationshintergrund.

**Abbildung 2: Nachhaltigkeits-Einstellungen nach Fachbereich**



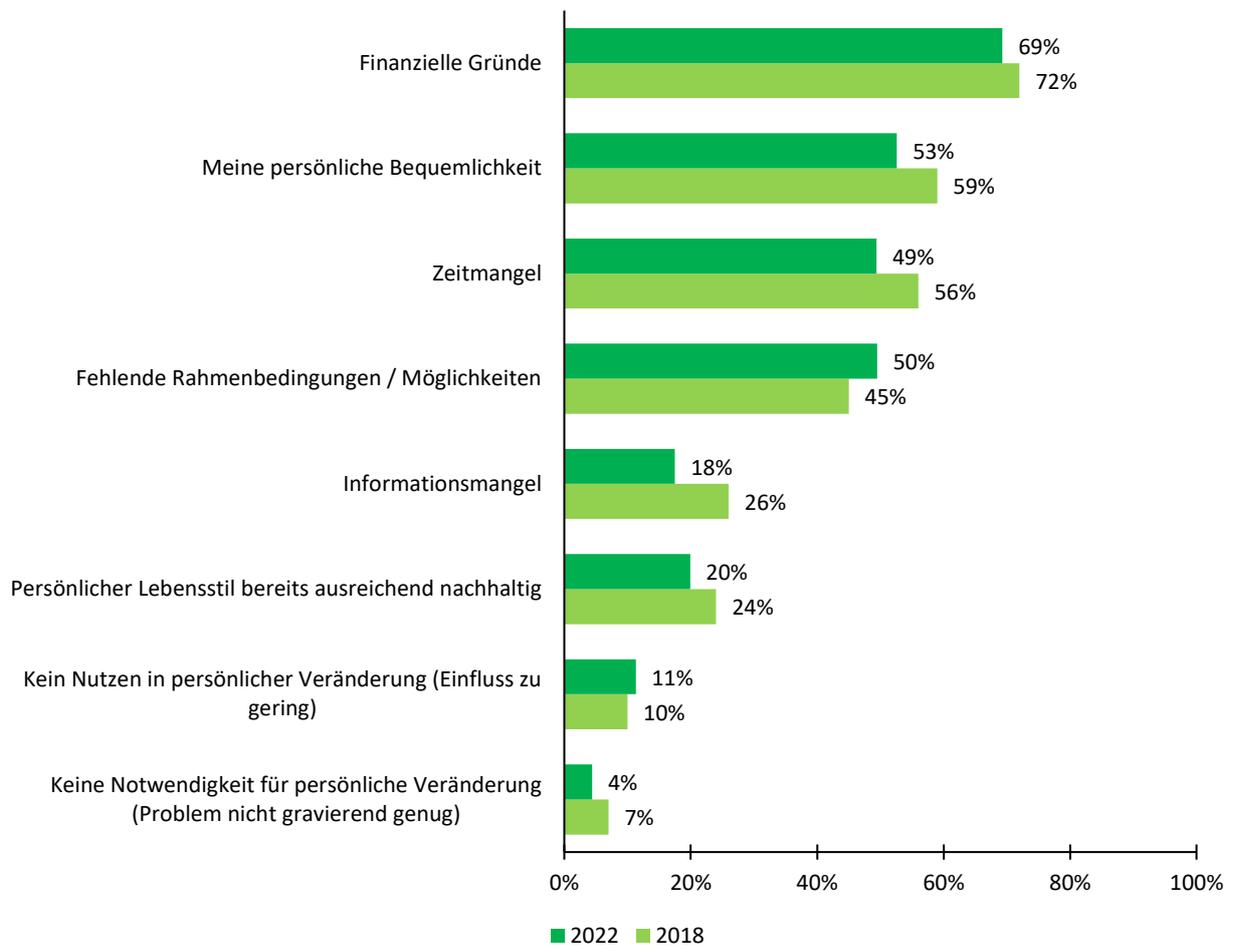
Quelle: Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022. Gruppierte Angabe der Ergebnisse für „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“, nach Fachbereich. Fallzahlen nach Fachbereich: Mathematik und Statistik n = 77, Informatik und Informationswissenschaften n = 102, Physik n = 96, Chemie n = 136, Biologie n = 230, Psychologie n = 187, Philosophie n = 29, Geschichte, Soziologie, Sport & empirische Bildungsforschung n = 260, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften n = 186, Linguistik n = 286, Rechtswissenschaften n = 297, Wirtschaftswissenschaften n = 256, Politik- und Verwaltungswissenschaft n = 276. Fallzahlen: n = 2446.

In Abbildung 2 ist die Zustimmung zu den Aussagen aufgeschlüsselt nach Fachbereich abgetragen. Im Vergleich zu den Daten von 2018 zeigen sich keine auffälligen Unterschiede. Die Studierenden aller Fachbereiche sehen die gesellschaftliche Rolle des Klimawandels als eine der größten Herausforderungen des einundzwanzigsten Jahrhunderts an. Bei der Frage zum nachhaltigen Engagement der Hochschule ist eine starke Heterogenität zwischen den Fachbereichen festzustellen. So sehen Studierende der Fachbereiche Biologie (82 %) und Politik- und Verwaltungswissenschaften (85 %) häufiger die Notwendigkeit sich zu engagieren als die Studierenden der Fachbereiche Informatik (68 %) und Wirtschaftswissenschaften (65 %).

### **3.2. Barrieren für einen umweltfreundlicheren Lebensstil**

Wenn der Themenbereich Nachhaltigkeit bei den befragten Studierenden auf Ebene der Einstellungen einen so gewichtigen Platz einnimmt (vgl. Abbildung 1), so stellt sich im Anschluss die Frage nach der Umsetzung im täglichen Leben. In der „Sag’s uns!“ wurde diesbezüglich nicht zu dem schon umgesetzten nachhaltigen Alltagshandeln gefragt, sondern die Hindernisse für einen „(noch) umweltfreundlicheren Lebensstil“ gesucht. Wie in der ersten Befragung waren 2022 am häufigsten „finanzielle Gründe“ (69 %), „Bequemlichkeit“ (53 %) und „Zeitmangel“ (49 %) als Hürden für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Alltag genannt. Bemerkenswerterweise wurden sie alle jedoch seltener angeführt (Rückgang um 6 - 8 Prozentpunkte) als 2018. Noch deutlicher ist der Rückgang beim Item „Informationsmangel“: Während 2018 26 % der Studierenden diesen als hinderlichen Faktor anführten, waren es 2022 noch 18 %; dies entspricht einen Rückgang um fast ein Drittel. Der einzige Wert, der im Vergleich zu 2018 spürbar steigt, ist „fehlende Rahmenbedingungen/Möglichkeiten“ – dies nahm die Hälfte der Studierenden als Barriere wahr; im Vergleich zu 45 % im Jahr 2018 und möglicherweise im Einklang mit der leicht verstärkten Gewichtung des institutionellen Einflussrahmens im Vergleich zum individuellen (Abbildung 1). Generell sahen 20 % der Befragten den eigenen Lebensstil bereits als ausreichend nachhaltig an (2018: 24 %). Eine kleine Gruppe von 4 % bzw. 11 % der Teilnehmenden sah keine Notwendigkeit für oder keinen Nutzen in einer Veränderung des Lebensstils (2018: 7 % bzw. 10 %).

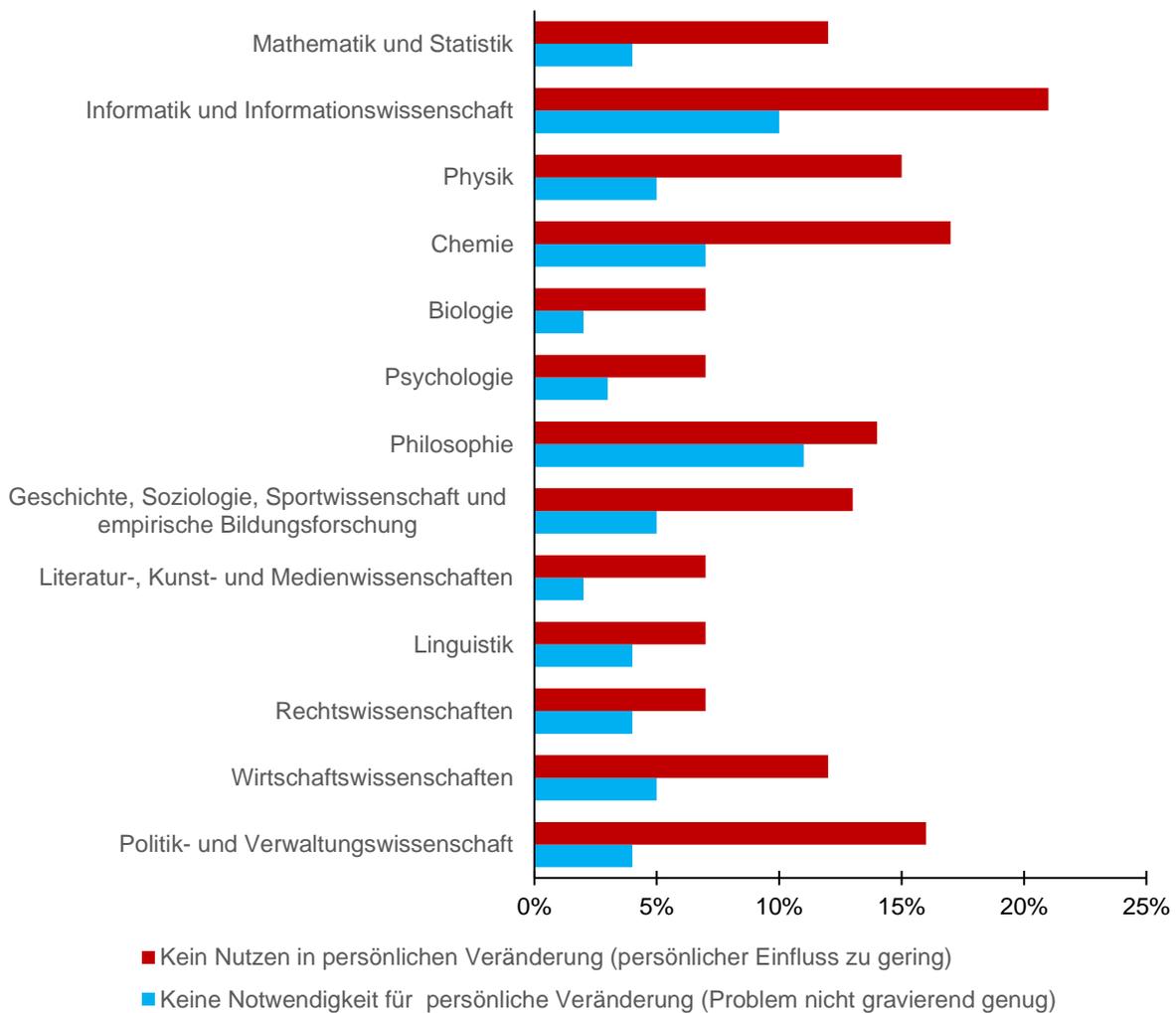
Abbildung 3: Faktoren, die von einem (noch) umweltfreundlicheren Lebensstil abhalten



Quelle: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022 & 2018. Fragestellung: „Welche Faktoren halten Sie von einem (noch) umweltfreundlicheren persönlichen Lebensstil ab?“ Mehrfachnennungen möglich. Gruppierte Angabe der Ergebnisse für „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“. Fallzahl: n = 2.373 – 2.428.

Wie bei den Nachhaltigkeitseinstellungen zeigen sich auch bei den Fragen zu den persönlichen Barrieren fachspezifische Unterschiede. Eine große Varianz zeigt sich bei dem Item „kein Nutzen in persönlicher Veränderung“ (Abbildung 4), hier schwanken die Zustimmungswerte zwischen 7 % (Biologie, Psychologie, Literatur-, Sprach- und Rechtswissenschaften) und 21 % (Informatik). Auch bei der Angabe „keine Notwendigkeit in persönlicher Veränderung“ zeigen sich größere Schwankungen zwischen 2 % (Biologie) und 14 % (Philosophie). Beide Items wurden aber von absolut gesehen wenigen Studierenden angegeben, weshalb die Ergebnisse im Rahmen kleiner Fallzahlen mit Vorsicht interpretiert werden sollten.

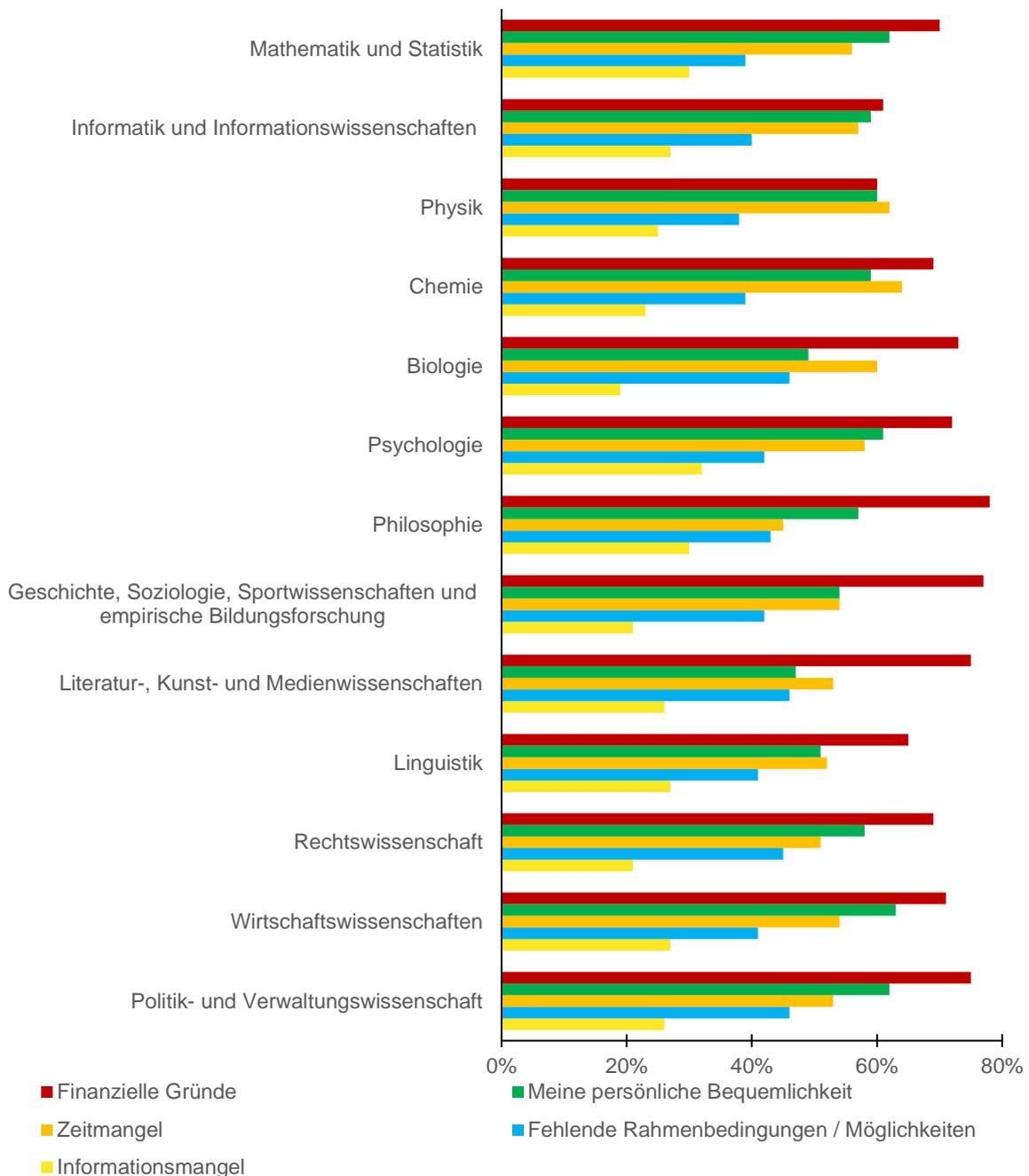
Abbildung 4: Kein Nutzen oder keine Notwendigkeit für Verhaltensänderung nach Fachbereich



Quelle: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022. Fragestellung: „Welche Faktoren halten Sie von einem (noch) umweltfreundlicheren persönlichen Lebensstil ab?“ Mehrfachnennungen möglich. Gruppierte Angabe der Ergebnisse für „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“ nach Fachbereich. Fallzahl nach Fachbereich: Mathematik und Statistik n = 77, Informatik und Informationswissenschaften n = 101, Physik n = 93, Chemie n = 133, Biologie n = 229, Psychologie n = 211, Philosophie n = 29, Geschichte, Soziologie, Sportwissenschaft und Empirische Bildungsforschung n = 260, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften n = 187, Linguistik n = 282, Rechtswissenschaften n=297, Wirtschaftswissenschaften n = 256, Politik- und Verwaltungswissenschaft n = 276. Fallzahlen: n= 2.420.

Bei der fächerspezifischen Betrachtung der Hauptbarrieren für einen nachhaltigeren Lebensstil (Abbildung 5) werden als primäre Hürde fachübergreifend „Finanzielle Gründe“ genannt, die die geisteswissenschaftlichen Studiengänge tendenziell etwas stärker zu betreffen scheinen als die naturwissenschaftlichen Fachbereiche. Die naturwissenschaftlichen Fachbereiche scheinen dagegen – wie bereits 2018 – etwas stärker unter der zeitlichen Barriere zu leiden. Die Philosophiestudierenden gaben deutlich häufiger als ihre Kommiliton\*innen die Informationslage als Barriere an.

Abbildung 5: Persönliche Barrieren für einen nachhaltigeren Lebensstil nach Fachbereich



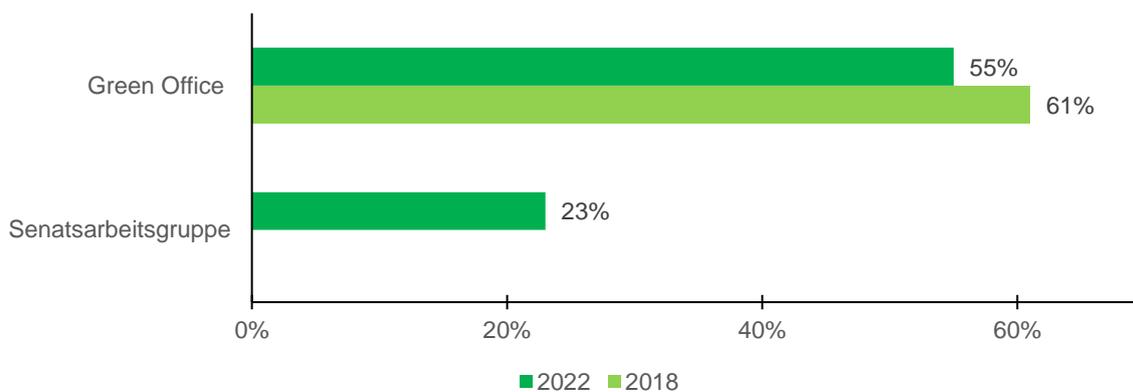
Quelle: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022. Fragestellung: „Welche Faktoren halten Sie von einem (noch) umweltfreundlicheren persönlichen Lebensstil ab?“ Mehrfachnennungen möglich. Gruppierete Angabe der Ergebnisse für „Stimme voll zu“ und „Stimme eher zu“ nach Fachbereich. Fallzahl nach Fachbereich: Mathematik und Statistik n = 77, Informatik und Informationswissenschaft n = 101, Physik n = 93, Chemie n = 133, Biologie n = 229, Psychologie n = 211, Philosophie n = 29, Geschichte, Soziologie, Sportwissenschaft und Empirische Bildungsforschung n = 260, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften n = 187, Linguistik n = 282, Rechtswissenschaften n = 297, Wirtschaftswissenschaften n = 256, Politik- und Verwaltungswissenschaft n = 276. Fallzahlen: n= 2.431.

### 3.3. Bekanntheit Green Office und Senatsarbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“

Zu den sichtbarsten Aktivitäten der Universität im Bereich Nachhaltigkeit gehört das studentisch geführte Nachhaltigkeitsbüro Green Office, 2015 als das deutschlandweit erste seiner Art gegründet. Aktuell werden sechs Hilfskräfte (140 h / Monat, ca. 0,75 VZÄ) durch Mittel der ExStra (Exzellenzstrategie) und studentische QSG-Gelder finanziert. Das Green Office wird administrativ von der Stabsstelle Nachhaltigkeit begleitet und unterstützt und arbeitet in den drei Schwerpunktbereichen „Lehre und Forschung“, „Universität als Betrieb“ und „Lebenswelt Hochschule“. Schwerpunktprojekte sind das Nachhaltigkeitszertifikat für Studierende „qualifikation N“ und die halbjährlich stattfindenden Nachhaltigkeitstage. Zudem gibt das Green Office alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht heraus, der den Status Quo der universitären Nachhaltigkeitsbemühungen dokumentiert.

Die Arbeit des Green Office war bei 55 % der befragten Studierenden bekannt. Demnach ist die Bekanntheit im Vergleich zu 2018 (61 %) etwas gesunken, was unter anderem an dem eingeschränkten universitären Leben durch die Covid19-Pandemie liegen könnte. Wie die Aufschlüsselung nach Fachbereichen zeigt (Tabelle 2), ist das Green Office unter den Studierenden der Politik- und Verwaltungswissenschaften (79 %) und der Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften (72 %) am bekanntesten. Die geringste Bekanntheit ist in den Fachbereichen Philosophie (31 %) und Mathematik & Statistik (38 %) festzustellen.

Abbildung 6: Bekanntheit von Green Office und Senatsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung



Quelle: Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022 & 2018. Fragestellung: „Haben Sie schon vom Green Office der Universität Konstanz gehört?“ & „Haben Sie schon von der Senatsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“ gehört?“. Fallzahlen: n = 2.444 & 2.605.

Die Gründung der Senatsarbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“ 2021 belegt die Bestrebungen der Universität, die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Die Arbeitsgruppe orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN und arbeitet zu den sieben Schwerpunktthemen: „Treibhausgasmonitoring und Bilanzierung“, „Lehre und Wissenschaftskommunikation“, „Mobilität“, „Studentisches und universitäres Engagement“, „Ernährung“ und „Bauen & Energie“ „Von Einkauf bis Abfallmanagement“. Rund 35 engagierte Mitglieder gestalten so aktiv die nachhaltige Entwicklung der Universität. Die Arbeitsgruppe versteht sich als „Sounding Board“ in der sich alle Mitglieder der Universität einbringen können.

Die Senatsarbeitsgruppe ist ein Jahr nach ihrer Gründung knapp einem Viertel der Befragten bekannt (23 %), am höchsten ist der Wert im Fachbereich Chemie (35 %). In Fachbereichen, in denen das Green Office bekannter war, ist tendenziell auch die Senatsarbeitsgruppe stärker bekannt.

**Tabelle 2: Bekanntheit des Green Office nach Fachbereich**

Bekanntheit	Green Office		Senatsarbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“
	2018	2022	2022
<b>Fachbereich</b>	<b>2018</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>
Mathematik und Statistik	46 %	38 %	18 %
Informatik und Informationswissenschaft	71 %	51 %	18 %
Physik	46 %	43 %	15 %
Chemie	64 %	57 %	35 %
Biologie	65 %	62 %	23 %
Psychologie	75 %	58 %	18 %
Philosophie	45 %	31 %	21 %
Geschichte und Soziologie, Sportwissenschaft und Empirische Bildungsforschung	54 %	55 %	30 %
Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften	60 %	72 %	27 %
Linguistik	68 %	52 %	25 %
Rechtswissenschaften	39 %	30 %	16 %
Wirtschaftswissenschaften	54 %	49 %	17 %
Politik- und Verwaltungswissenschaften	83 %	79 %	24 %
<b>Universität Konstanz gesamt</b>	<b>61 %</b>	<b>55 %</b>	<b>22 %</b>

Quelle: Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2018 & 2022. Fragestellung: „Haben Sie schon vom Green Office der Universität Konstanz gehört?“, „Haben Sie schon von der Senatsarbeitsgruppe "Nachhaltige Entwicklung" gehört?“ und Frage nach aktuellem Studiengang. Fallzahlen Fachbereiche: Mathematik und Statistik: n = 79-88, Informatik und Informationswissenschaft: n = 94-103, Physik: n = 97-137, Chemie: n = 136-201, Biologie: n = 169-229, Psychologie: n = 215-281, Philosophie: n = 29-76, Geschichte und Soziologie: n = 261-289, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft: n = 187-508, Linguistik: n = 62-287, Rechtswissenschaften n= 293 – 348, Wirtschaftswissenschaften: n = 258-321, Politik- und Verwaltungswissenschaft: n = 277-370. Fallzahlen: n= 2.157- 3.238.

### **3.4. Fleischfreies Angebot der Mensa**

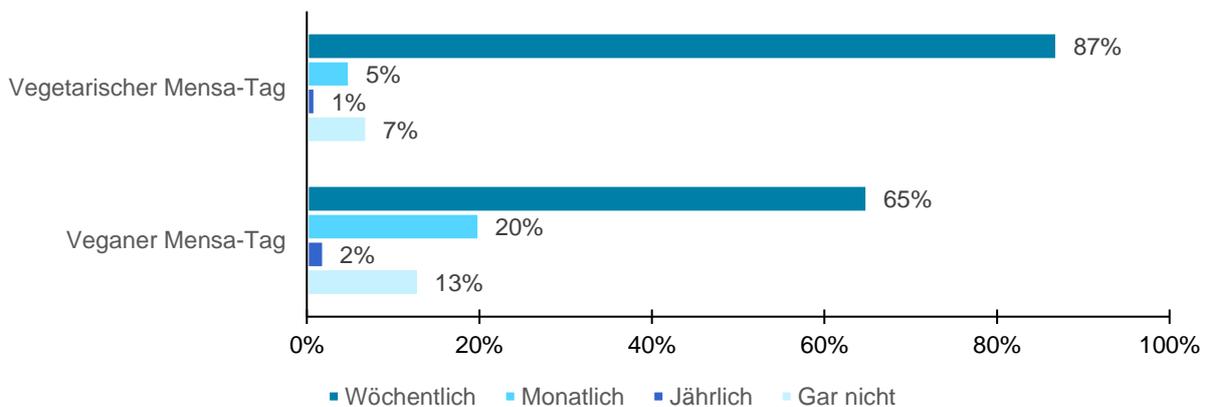
Seit einigen Jahren steht das Mensaanangebot an den deutschen Hochschulen auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten im Fokus der Studierenden und der Öffentlichkeit. Besonders im Mittelpunkt steht das fleischfreie Angebot. Die Zahlen der vegetarisch und vegan lebenden Menschen steigt stetig, rund 12 % der Deutschen ernähren sich laut Bundesministerium für

Ernährung und Landwirtschaft komplett fleischfrei<sup>3</sup>. Gerade unter jungen Menschen bzw. Studierenden ist der Anteil noch höher (rund 35 %)<sup>4</sup> Diese Entwicklung geht nicht spurlos an den Universitäten vorbei. Bereits zwei komplett vegane Mensen gibt es in der deutschen Hochschullandschaft (TU Berlin und Erlangen-Nürnberg) und viele andere bieten ein großes Angebot an fleischfreien Alternativen sowie Aktionswochen zu der Thematik<sup>5</sup>.

Die Debatte über einen fleischfreien Mensa-Tag hat unlängst auch die Universität Konstanz erreicht. In der „Sag’s uns!“ 2022 wurde erstmals auch nach den studentischen Wünschen zu rein vegetarischen oder veganen Angebotstagen gefragt. Für die Einführung eines fleischfreien Tages (Antwortoptionen: „wöchentlich“, „monatlich“, „jährlich“ oder „überhaupt nicht“) sprach sich eine sehr große Mehrheit von 87 % für die wöchentliche Option aus (vgl. Abbildung 7). Bezüglich der veganen Variante lag die Zustimmung bei immer noch fast zwei Dritteln für ein wöchentliches Angebot (65 %) und weiteren 20 %, die sich dies zumindest monatlich wünschen<sup>6</sup>. Die Aufschlüsselung nach Fachbereichen (

Abbildung 8) ergibt Zustimmungsraten von über 90 % (Fachbereiche Biologie, Psychologie und Politik- und Verwaltungswissenschaft) bis 76 % (Wirtschaftswissenschaften) für einen wöchentlichen vegetarischen Mensatag. Bezüglich eines wöchentlichen veganen Mensatages (Abbildung 9) variieren die Werte etwas stärker zwischen 86 % (Psychologie) und 48 % (Wirtschaftswissenschaften) Zustimmung. In jedem Fachbereich findet sich aber mindestens eine kumulierte Zustimmung von 75 % für die Einführung eines wöchentlichen oder monatlichen Vegan-Tages.

**Abbildung 7: Zuspruch vegetarisches und veganes Mensaangebot**



Quelle: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022. Fragestellung: „In welcher Frequenz würden Sie die Einführung folgender Vorhaben unterstützen?“ (Items: „Ein veganer Mensa-Tag“, „Ein vegetarischer Mensa-Tag“). n = 2.433.

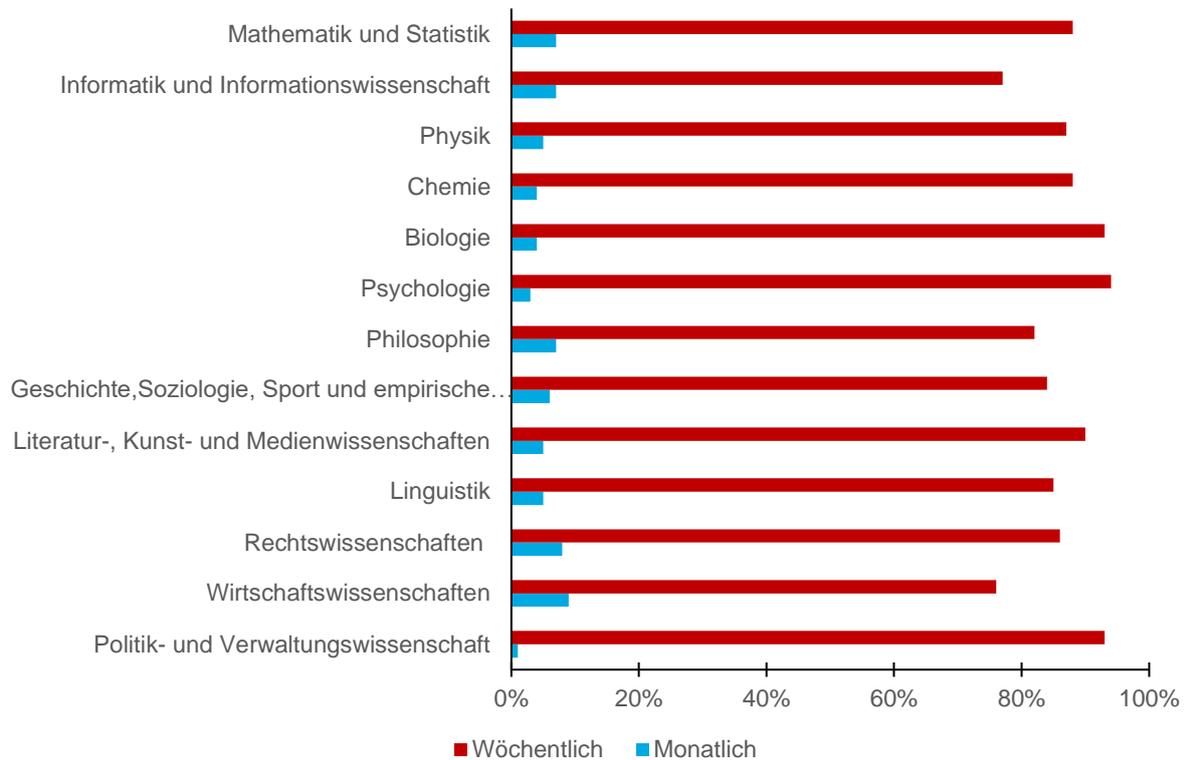
<sup>3</sup> Vgl. BMEL 2021.

<sup>4</sup> Vgl. IfD Allensbach zitiert nach Statista 2022.

<sup>5</sup> Vgl. PETA Deutschland e.V. 2020.

<sup>6</sup> Leider können keine Referenzwerte betrachtet werden, da die Fragen zum fleischfreien Mensatag 2018 nicht in der Studierendenbefragung enthalten war.

Abbildung 8: Zuspruch vegetarisches Mensaangebot nach Fachbereich



Quelle zu Abbildung 8: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022. Fragestellung: „In welcher Frequenz würden Sie die Einführung folgender Vorhaben unterstützen? Ein vegetarischer Mensa-Tag.“ Fallzahlen Fachbereiche: Mathematik und Statistik: n = 77, Informatik und Informationswissenschaft: n = 100, Physik: n = 95, Chemie: n = 227, Biologie: n = 169-229, Psychologie: n = 214, Philosophie: n = 27, Geschichte, Soziologie, Sport und empirische Bildungswissenschaften: n = 263, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft: n = 183, Linguistik: n = 283, Rechtswissenschaften n= 293, Wirtschaftswissenschaften: n = 254, Politik- und Verwaltungswissenschaft: n = 277. Fallzahlen: n= 2.462-2.522.

Abbildung 9: Zuspruch veganes Mensaangebot nach Fachbereich



Quelle zu Abbildung 9: Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022. Fragestellung: „In welcher Frequenz würden Sie die Einführung folgender Vorhaben unterstützen? Ein veganer Mensa-Tag.“ Fallzahlen Fachbereiche: Mathematik und Statistik: n = 77, Informatik und Informationswissenschaft: n = 101, Physik: n = 95, Chemie: n = 135, Biologie: n = 228, Psychologie: n = 214, Philosophie: n = 28, Geschichte, Soziologie, Sport und empirische Bildungswissenschaften: n = 263, Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft: n = 184, Linguistik: n = 286, Rechtswissenschaften n= 293, Wirtschaftswissenschaften: n = 254, Politik- und Verwaltungswissenschaft: n = 277. Fallzahlen: n= 2.462-2.522.

## 4. Fazit

Alles in allem zeigt der Nachhaltigkeitsschwerpunkt der Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022 – weiterhin – ein sehr hohes Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Konstanzer Studierendenschaft.

Fast einmütig (93 %) werden Umweltschutz und Klimawandel „zu den größten Herausforderungen unserer Zeit“ gezählt. Dabei weisen die Studierenden auch den Hochschulen in diesem Bereich „eine bedeutende gesellschaftliche Rolle“ zu, drei Viertel wünschen sich ein noch stärkeres Engagement der Universität Konstanz. Die größten Barrieren für einen „(noch) umweltfreundlicheren Lebensstil“ der Studierenden stellen finanzielle Rahmenbedingungen (69 %), die eigene Bequemlichkeit (53 %) und Zeitmangel (49 %) dar, allerdings sind die Werte aus 2022 im Vergleich zur Befragung 2018 leicht rückläufig. „Fehlende Rahmenbedingungen“ wurden dagegen diesmal häufiger benannt (50 %, 2018: 45 %) und gehören ebenfalls zu den Hauptbarrieren. Bei all diesen Fragen sind leichte fachspezifische Unterschiede zu beobachten.

Die Bekanntheit des Green Office sank vermutlich auf Grund des pandemiebedingt eingeschränkten Universitätslebens auf 55 % (2018: 61 %), die neu gegründete Senatsarbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“ ist bisher 23 % der Studierenden bekannt. Sehr deutlich wird der Wunsch der Studierenden nach einem wöchentlichen fleischfreien Tag in der Mensa (87 % Zustimmung), auch für einen wöchentlichen veganen Tag findet sich eine Zweidrittel-Mehrheit.

Die vorliegenden Ergebnisse – auch und gerade im Vergleich zu denen des Jahres 2018 – unterstützen die zukünftigen Strategie- und Maßnahmenentwicklungen an der Universität Konstanz und geben für die Auswahl und Umsetzung der konkreten Maßnahmen der Senatsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung und des Green Office Orientierung. Weiterführende Analysen können bei der Stabsstelle Qualitätsmanagement angefragt werden.

## 5. Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2021). Deutschland, wie es isst - der BMEL-Ernährungsreport 2021. <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/ernaehrungsreport2021.html> (Abruf am 27.01.2023).

IfD Allensbach (2022). Studenten in Deutschland nach Ernährungseinstellungen im Vergleich mit der Bevölkerung im Jahr 2022. Zitiert nach Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/865236/umfrage/umfrage-unter-studenten-in-deutschland-zu-ernaehrungseinstellungen> (Abruf am 27.01.2023).

PETA Deutschland e.V. (2020). Die vegan-freundlichsten Mensen 2019: Wir haben sie ausgezeichnet!. <https://www.peta.de/neuigkeiten/mensa-ranking-2019/> (Abruf am 27.01.2023).